

Chlodowech  
Christ. Chlodowech das katholische<sup>1)</sup> Christentum an. Im Laufe eines Menschenalters folgte das ganze Frankenvolk seinem Beispiel.

Burgunderkrieg. Nachdem seine Kämpfe mit den infolge mangelnden Nachschubs aus der germanischen Heimat verwelkenden Burgundern ohne Ergebnis geblieben waren, wandte er sich gegen die Westgoten. Mit Freuden von den katholischen Romanen begrüßt, besiegte er bei Voullon am Clair (bei Poitiers) oder Vouille den König Marich II., der in der Schlacht selbst fiel (507), und bemächtigte sich des Landes bis über die Garonne hinaus. Ein ostgotisches Heer verhinderte ihn weiter vorzudringen. Von Ostrom durch Verleihung des Titels Consul (und Patricius?) anerkannt, erhob er nun Paris zum Königsitz und machte sich nach frevelhafter Beseitigung der anderen Stammfürsten zum alleinigen Könige aller Franken.

Die Franken  
gerint.

Chlodowech's  
Söhne. 2. Weitere Ausbreitung des Frankenreiches. Chlodowech teilte das Reich unter seine vier Söhne, die aber im wesentlichen eine gemeinsame Politik verfolgten, so daß eine gewisse Einheit bestehen blieb. Der gewaltigste von ihnen war Theuderich. Drei von ihnen eroberten Burgund (532). Dann wurden Teile von Südgalien und die Bretonen unterworfen. Im Osten gelang die Zertrümmerung des Thüringerreiches, das sich, außer den alten Hermunduren auch Angeln, Wariner und Heruler umfassend, von der Niederelbe bis zur Donau und von der Tauber und Fränkischen Saale bis zum Böhmerwalde ausdehnte. In der Entscheidungsschlacht bei Burgscheidungen (an der Unstrut), in der ihr König Herminfried vollständig besiegt wurde, hatten auf fränkischer Seite 9000 Sachsen mitgekämpft, die nun gegen Einszahlung Nordthüringen bis zur Unstrut erhielten. Das Mainland wurde von fränkischen Ansiedlern besetzt, der den Thüringern verbleibende Mittelteil des Reiches wurde in Abhängigkeit gebracht. Um diese Zeit fügte und Bayern. Theuderich auch die Bayern (Nachkommen der Markomannen oder Lugier?) dem Frankenreiche bei. Sein Sohn Theudebert I. begann, darin ein Vorläufer Karls des Großen, zuerst sich größere Ziele zu stecken. Er nahm den Titel Augustus an und zog nach Italien, um die Kämpfe zwischen Ostgoten und Oströmern zur Eroberung des Landes zu benutzen und dann Konstantinopel selbst in seine Gewalt zu bringen. Aber er starb bereits im Jahre 548. Zehn Jahre darauf kam das ganze Reich unter die Herrschaft Chlothachars I., der allein von Chlodowech's Söhnen übrig war. Infolge neuer Teilungen verschärfte

Eroberung Südgaliens 507.

Eroberung von Burgund 532.

von Thüringen

Theudebert I.

Chlothachar I. Alleinbereicher 558.

1) Durch den Übertritt zum katholischen Christentum gewann sich Chlodowech die Anhänglichkeit der katholischen Geistlichkeit auch außerhalb Galliens, so daß er der Schirmherr des Katholizismus werden konnte; andererseits unterblieb im Gegensatz zu den Staaten der arianischen Germanen der scharfe Zwiespalt mit der römischen Bevölkerung, und bald trat eine Verschmelzung der Eroberer mit den Unterworfenen ein.